



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

Euangelim Johan. xvj. Von dem Gebete/ im namen Christi.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung der Epistel

Der heilige
Geist leret
beide/Das
ter vnd
Son.

Vaters in ewigkeit / welches niemand
höret reden / denn der heilige Geist /
Vnd nicht allein höret er es / sondern
auch zeuget vnd verkündiget solches in
die Welt. Vnd summa / alles gehet es
dahin/das bey Gott beschlossn ist/das
der heilige Geist allein den Artikel von
Christo (wie wir vmb seinen willen für
Gott gerecht werden) treiben vnd leren
sol.

Drumb beschleuffte er / Er wird
Mich verklären/ Denn von dem meinen
wird ers nemen / Das heiffte / Er wird
sein wol mehr machen / denn ich / vnd

deutlicher sagen / vnd an tag bringen/
Aber allein von dem meinem nemen /
vnd von mir sagen / nicht von Mens-
schen eigen heiligkeit vnd wercken. Das
sol sein rechtes Ampt vnd werck sein/
da bey man in kennen sol / vnd er on
auff hören treiben wird / bis so lang/
das man diesen Christum wol kenne/
Wenn du das aus gelernet hast / so
magstu darnach einen andern heiligen
Geist suchen / Aber wir werden / hoffe
ich / wol alle dieses Meisters vnd
Lerers Schüler bleiben /
bis an den Jün-
sten tag.

Der heilige
Geist pre-
digt allen
von Christo

Im fünfften Sontag nach

Ostern/Epistel I. Corinth. xv.



*Wo wolken
bei wandelt
vnd in. i. Corinth.*

Ihe/ Ich sa-
ge euch ein
geheimnis /
wir werden
nicht alle
entschlaffen
wir werden
aber alle ver-
wandelt werden / vnd das selb plötz-
lich in einem augenblick / zur zeit der
letzten Posaunen. Denn es wird
die Posaune schallen / vnd die Tod-
ten werden auffstehen / vnuertwes-
lich / vnd wir werden verwandelt
werden. Denn dis verwesliche
mus anziehen das vnuertwesliche /
vnd dis sterbliche mus anziehen
die vnssterblichkeit.

Wenn aber dis verwesliche
wird anziehen das vnuertwesliche /
vnd dis sterbliche wird anziehen die
vnssterblichkeit / denn wird erfüllet
werden das wort / das geschrieben
siehet / Der Tod ist verschlungen
in den Sieg. Tod / wo ist deine Sta-
chel / Helle / wo ist dein Siegel. Aber
der Stachel des Todes ist die
Sünde. Die krafft aber der Sün-
de / ist das Gesetz. Gott aber sey
danck / der vns den Sieg gegeben
hat / durch vnsern Herrn Ihesum
Christum.

Dieser Epistel auslegung fin-
destu auch in den Predigten
vber dis Capitel sonderlich aus-
gegangen.

Euangelium des fünfften

Sontags nach Ostern/
Johan. xvi.

Ihesus



Ihesus sprach zu seinen Jüngern/ Warlich/ warlich/ Ich sage euch/ so jr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen/ so wird ers euch geben. Bisher habe jr nichts gebeten/ in meinem Namen. Bittet/ so werdet jr nemen/ das ewer freude vollkommen sey.

Es dachs hab ich zu euch durch Sprichwort geredt. Es kompt aber die zeit das ich nicht mehr durch Sprichwort mit euch reden werde/ sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater. An dem selbigen tage werdet jr bitten in meinem Namen/ Vnd ich sage euch

nicht/ das ich den Vater für euch bitten wil. Denn er selbs der Vater hat euch lieb/ Darumb/ das jr mich liebet/ vnd gheubet/ das ich von Gott ausgegangen bin. Ich bin vom Vater ausgegangen/ vnd komet in die Welt/ Widerumb verlass ich die Welt/ vnd gehe hin zum Vater.

Sprechen zu jm seine Jünger/ Siehe/ nu redestu frey heraus/ vnd sagest kein Sprichwort. Nu wissen wir/ das du alle ding weiffest/ vnd bedarffest nicht/ das dich imand frage. Darumb gheuben wir/ das du von Gott ausgegangen bist.



Man pfleget dis Evangelium auff diesen Sonntag zu lesen/ darumb/ das es vom Gebet leret/ vnd diese Woche/ die Creutzwochen heisse/ darinne man zu p iij beten

Processions
der Creutz
wochen.

Auslegung des Euangelij

beten pfleget / vnd mit den Creutzen zu gehen / Vnd die es zu erst verordent / mügens vielleicht gut gemeinet habe / aber es ist vbel geraten / Denn in den Processionem bisher viel vnchristliches dinges geschehen / vnd gar nichts oder wenig gebetet ist worden / das sie billich abgescham vnd nachgelassen werden. Ich habe oft vermanet / wir solten anhalten mit beten / denn es grosse not ist / Aber / weil das eusserliche Plappergebet vnd murmeln ist abgangen / beten wir auch nichts mehr / Daran man auch wol spüret / wie wir bisher vnter so viel gebeten / auch nichts gebetet haben.

1 **11** Stück
zum rechten
Gebet nötig

1
Befehl vnd
verheißung
Christi.

S Vnfferley zeigt hie der Herr an / die zum rechten Gebet not sind. Das erste / ist Gottes verheißung / welche ist das Hauptstück / grund vnd krafft aller gebet / Denn er hie verheißt / das vns sol gegeben werde / so wir beten. Vnd schweret dazu / vnd spricht / Warlich / warlich / ich sage euch / so jr den Vater etwas bitten werdet / in meinem Namen / so wird ers euch geben / Das wir ja gewis sein sollen im Gebet / das wir erhört werden. Ja er schilt sie / das sie faul sind / vnd bisher nichts gebeten haben. Als wolt er sagen / Gott ist bereit viel ehe vnd mehr zu geben / denn jr bittet / Ja / er beut seine güter dar / wenn wir sie nur nemen.

ES ist warlich eine grosse schande vñ harte straffe vnter vns Christen / das er vns noch vnser faulheit zu beten sol furwerffen / vnd wir solche reiche / treffliche verheißungen vns nicht lassen reigen zu beten / Lassen solchen theuren Schatz da ligen / vnd versuchen nicht noch vben vns nicht / das wir doch die krafft solcher verheißungen empfinden.

Gebet mus
sich gründe
auff die ver
heißung /
wider vnser
vnwürdig
keit.

SO gründet nu Gott selber vnser Gebet auff seine verheißunge / vnd losset vns damit zum Gebet / Denn wo die verheißung nicht were / wer thürste beten? Wir haben bisher mancherley weise gebraucht vns zum Gebet zu schicken / wie des denn die Bücher vol sind / Aber wiltu wol gerüst sein / so nim fur dich die verheißung / vnd fasse Gott bey der selbigen / so wird dir bald mut vnd lust wachsen zu beten / welchen mut du sonst nimer mehr kriegest / Denn welche

on Gottes verheißung beten / die tichten bey sich selbs / wie Gott zornig sey / den wollen sie denn versöhen mit irem gebet / Darüber gehets denn / das weder mut noch lust zu beten da ist / sondern eitel vngewisser wahn / vnd schwer gemüte / Da ist denn auch kein erhören / vnd beide / gebet vnd erbeit verloren.

Mit wird nu gestrafft der vn glaube der jenige / die aus nerrischer andacht sich vnwürdig zu beten achten / vnd messen die vnwürdigkeit ihres gebets nach sich selbs vnd irem eigen vermögen / vnd nicht nach der verheißung Gottes / Da mus denn wol eitel vnwürdigkeit sein. Aber du solt deiner würdigkeit aller ding gewis sein / nicht aus deinem thun / sondern aus der verheißung Gottes / Also gar / das / wenn du gleich alleine werest / das niemand in der welt betet / dennoch du betest auff solche verheißunge / Denn du wirst mir keinen heiligen zeigen / der auff seine würdigkeit / vnd nicht blöselich auff Gottes verheißunge gebetet habe / es sey Petrus / Paulus / Maria / Elias / oder wer es wolle / Sie sind alszamal vnwürdig gewest / Ich wolt nicht einen Heller geben vmb alle Gebet eines heiligen / wenn er auff seine würdigkeit hette gebetet.

As ander stücke / welches gehöret auff die verheißung / nemlich / der Glaube / das man glauben / die verheißung sey war / vnd nicht zweivelt / Gott werde geben / das er verheißt / Denn die wort der verheißunge foddern den Glauben. Der Glaube aber ist eine feste / vngezweivelt zumerichte auff Gottes verheißunge / das es war sey / wie Jacobus sagt. So jemand weisheit mangelte / der bitte von Gott / der da gibt einfeltiglich / vñ rücketo niemand auff / so wird sie im gegeben werden / Er bitte aber im Glauben / vnd zweivelt nicht / Denn wer da zweivelt / der ist gleich wie die Woge des Meeres / die vom winde getrieben vñ gewebt wird / Solcher Mensch dencke nur nicht / das er etwas vom Herrn empfaben werde. Auch wer im herten zweivelt / vñ doch betet / der versucht Gott / denn er zweivelt an Gottes willen vnd Gnaden / darumb ist sein Gebet nichts / vnd tapet

2
Glaube auff
die verheißung
Christi

Jacob. 1.

3
Not /
beten.

Auslegung des Euangelij

Rom. 5. denn zorn vnd vngnade verdienen / wie S. Paulus sagt zu den Römern / Durch welchen wir einen zugang haben zu dieser Gnade / darinnen wir stehen / vñ rñmen / vns der hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit / die Gott geben soll. Das heisset recht in Christi Namen bitten / wenn wir also vns auff in verlassen / das wir vmb seinen willen werden angenommen vnd erhört / nicht vmb vñser willen.

Welche aber in irem eigen namen bitten / als die sich vermessen / Gott solle sie darumb erhören oder ansehen / das sie so viel / so grosse / so andechtrige / so heilige Gebet sprechen / die werden eitel zorn vnd vngnade verdienen vnd erlangen / Denn sie wöllens selber sein / die Gott solle on mittel ansehen / Das Christus da nicht gilt noch nütze ist.

*ein Cristlich gebet
han wol geschehen
an mündlich
gesprochen. So
als man das innere
hört nicht zu sagen
vñ da das innere
not das innere
für an fündlich*

Je sehen wir / das alle die fünfstück im Gebet wol mögen geschehen / on alles mündlich geschweiz im herzen / Wiewol das mündliche nicht zu verachten / sondern not ist / das innerliche Gebet im herzen zu entzünden vnd zu reizen / Aber die zusehe / dauon ich anders wo genug geschrieben / sollen vñ müssen ab sein / Nemlich / das man nicht Gotte zeit / weil / person / stet vnd mas stimme / sondern solchs alles seinem willen frey heim stelle / vnd allein am bitten hange / vnd nichts zweuele / das Gebet sey erhört / vnd was wir bitten / sey schon geordnet / das es gegeben werde / so geswis / als hette mans schon bereit / Das gefellet Gott wol / vnd wils thun / wie er hie verheisset / Bittet / so werdet jr nemen. Welche aber zeit / vnd weile / stete vnd mas setzen / die versuchen Gott / gleuben auch nicht / das sie erhört / oder das sie es erlangt haben / was sie bitten / darumb wird inen auch nichts. Solget weiter im Euangelio.

Als her habt jr nichts gebeten in meinem Namen.

Das macht / sie wußten von solchem Gebet vnd namen noch nichts / dazu fülerten sie keine not / die sie zu bitten dränge / Lieffen sich düncken / weil Christus bey inen were / dürfften sie nichts / vnd hetten alles dinges genug / In er aber scheiden sol / vnd

sie verlassen / gehet die not an / welche wird inen zu beten vrsach genug geben.

Solchs hab ich zu euch durch Sprichwort geredt.

Als er spricht / Solchs / meinet er das / das er zuvor gesagt hat / Ober ein kleines / so werdet jr mich nicht sehen / vnd aber vber ein kleines / so werdet jr mich sehen / denn ich gehe zum Vater . Item / von der angst eines Weibes in der Geburt / Denn solchs waren eitel Sprichwort / das ist / tuncle / finstere rede / die sie nicht vernamen. Denn Johannes heisset solche tuncle / verborgene rede Sprichwort / wiewol es die Deudsche sprache nicht so nennet / sondern Regel oder verdackte rede / wie man pfelet zu sagen / von einem der verbrochene rede sagt / Das ist ein verdackte essen / da er was anders hinden ist / denn es lauet / oder behend vnd schwind geredt ist / das nicht jderman verstehet.

Solcher art waren alle rede Christi / die er den abend sagte von seinem scheiden vnd gange zum Vater / denn sie kontden nichts dauon verstehen. Sie meineten / es würde das sterben nicht sein / vnd in ein ander wesen komen / sondern ein leiblicher spaciengang vnd widerkomen / wie man in ein ander Land reiset vnd widerkömpt / Darumb / ob er wol hell vnd klar heraus saget / noch ist inen ein verdackte essen / mit dem Gange vnd scheiden. Der halben so sagt er weiter /

Es kömpt aber die zeit / das ich nicht mehr durch Sprichwort mit euch reden werde / sondern euch frey craus verkündigen von meinem Vater.

Das ist / Was ich ist leiblich mit euch rede / vñ jr meine sprichwort nicht verstehet / das wil ich euch durch den heiligen Geist wol verkleren / vnd frey heraus sagen von meinem Vater / das jr wol vernemē werdet / was der Vater sey / vnd was mein Gang zum Vater sey / Das ist / jr werdet sein sehe / wie ich durch das leiden auffa

re / in das vetterliche wesen vnd Reich / das ich sage zu seiner Rechten / vnd euch verrette vnd ewer Mittler sey / Das alles solchs / vmb ewer willen von mir geschehe / damit jr zum Vater auch komen möchet.

Dem das verkündigen von seinem Vater ist nicht zusersehen / das er vns viel sage von der Götliche natur / wie die Sophiste davon tichten / den das ist vergeblich vñ unbegreiflich / Sondern wie er zum Vater gehe / das ist / wie er das Reich vnd Regiment des Vaters annimt / als wenn eines Königes Son zu seinem Vater zöge / das Königreich anzunehmen. Weiter spricht er /

Dem selbigen tage werdet jr bitten in meinem Namen.

Dem da werdet jr nicht alle / ne ursachen zu bitten haben in mancherley nöden / sondern auch wissen vnd erkennen / was mein Name sey / vnd wo fur jr mich halten sollet / Da wird sich das bitten selbs leren / das jr jet gar nicht verstehet / vnd bisher nie gebeten habe / Darumb sage er ferner /

Wd ich sage euch nicht / das ich den Vater für euch bitten wil / denn er selbs der Vater hat euch lieb / darumb / das jr mich liebet / vnd glaubet / das ich vom Vater ausgegangen bin.

Dem das wil er nicht Mittler sein / sollen wir nicht in seinem Namen bitten / solle wir durch vns selbs zum Vater treten / Wie lieblich vnd süsse kan der Herr reden / vnd vns zu sich / vnd durch sich zum Vater locken / Denn hie verkleret er selbs / wie es zugehen müsse / wenn man in seinem Namen bitten wil / Ir spricht er / habe mich lieb / vñ glaubet das ich von Gott bin ausgegangen / Das ist / jr lernet mich vnd liebet mich / damit habe jr mich vnd meinen Namen / vnd seid in mir / wie ich in euch.

Dem Christus wonet in vns / nicht so wir viel von jm dencken / reden / singen oder schreiben können / sondern so wir in lieben / vnd glauben an jm / wie er von Gott komen ist / vnd wider zu

Gott gehet / Das ist / wie er sich geehret hat in seinem leiden aller Götlicher er ehre / vnd widerumb zum Vater ins Reich gefaren vmb vnser willen. Dieser Glaube bringet vns zum Vater / Vnd also gehet es dem alles in seinem Namen.

Dem sind wir denn sicher / das Christus nicht darff für vns bitten / Denn er hat vns schon erbeten / vnd mügen nu selbs durch Christum auch erzu treten vnd bitten / Denn wir dürffen nicht mehr noch eines Christi / der für vns bitte / sondern dieser einzige Christus ist gnug / der vns erbeten vnd erzu bracht hat. Darumb spricht er / Der Vater hat euch lieb / Es ist nicht ewer verdienst / sondern seine liebe / Er liebet euch / aber vmb meiner willen / das jr an mich glaubet vnd liebet / das ist / er sibet meinen Namen an in euch / Darumb hab ich damit mein Ampt ausgerichte / vnd jr seid nu erzu bracht durch mich / müget nu selbs gleich wie ich / für in treten / vnd bitten / vnd ist nicht not / das ich noch eins oder mehr für euch bitte.

Das sind treffliche grosse wort / das wir durch Christum / in gleich vnd seine Brüder werden / vnd seines Vaters Kinder vns mögen rhämen / der vns lieb habe / vmb Christus willen / Wie er droben sagt / Johan. 1. Von seiner fülle haben wir alle genommen. Gnad vmb gnade / das ist / Gott ist vns gnedig / darumb / das er Christo gnedig ist / welcher in vns ist / vnd wir in jm.

Dem hie sehen wir auch / das an Christus glauben / nicht heisse glauben / das Christus eine Person ist / die Gott vnd Mensch ist / denn das hülfte niemand nichts / Sondern das die selbige Person / Christus sey / das ist / das er vmb vnser willen von Gott ausgegangen / vnd in die Welt komen ist / vnd widerumb die Welt verlesse / vnd zum Vater gehet / Das ist so viel gesagt / Das ist Christus / der für vns Mensch worden vnd gestorben / auferstanden vnd gen Himmel gefaren ist / Von solchem Ampte heisse er Ihesus Christus / vnd solchs von jm glauben / das war sey / das heisse in seinem Namen sein vnd bleiben. Folget weiter im Euangelio.

Spres

was man zum balm bringe

Wer an Christum glaubet / ist schon erbeten gegen dem Vater.

Das ist das kind / vñ die brüder / die wir durch Christus willen / sind die kinder Gottes / die wir alle von seiner fülle haben genommen. Gnade vmb gnade.

An Christus glauben / nicht heisse glauben / das Christus eine Person ist / die Gott vnd Mensch ist / denn das hülfte niemand nichts / Sondern das die selbige Person / Christus sey / das ist / das er vmb vnser willen von Gott ausgegangen / vnd in die Welt komen ist / vnd widerumb die Welt verlesse / vnd zum Vater gehet / Das ist so viel gesagt / Das ist Christus / der für vns Mensch worden vnd gestorben / auferstanden vnd gen Himmel gefaren ist / Von solchem Ampte heisse er Ihesus Christus / vnd solchs von jm glauben / das war sey / das heisse in seinem Namen sein vnd bleiben. Folget weiter im Euangelio.

ist wort / sein / die / d / Sprich / den / gnen.

Auslegung des Euangelij

Sprechen zu jm seine Jünger/
Sihē/ nu redestu frey heraus/ vnd
sagest kein Sprichwort.

Sihēstu / das frey heraus
reden oder klerlich reden sey so
viel / als on Sprichwort / oder
on tuncfel vnd verdachte wort reden.

*Einfalt der
Jünger.*

Vnd die gute Jünger meinen/ sie verne
mens gar wol/ was es sey/ das Christus
vom Vater kome/ vnd zum Vater gehe/
Aber das thun sie/ wie gute frome Kin
der Christi/ als des sie sich wol vermoch
ten / vnd sagens jm zu liebe also / Wie
dem gute einseitige Leute zu weilen vn
ternander reden/ ja oder nein/ vnd einer
dem andern zufelt / vnd spricht / es sey
so/ vnd verstehe es / so er noch weit da
von ist / vnd gehet doch on heuchlen zu
in rechter einseitigkeit / Denn der Euan
gelist hiennit anzeiget / welch ein fein
einseitig/ freundlich/ lieblich leben Chris
tus mit seine Jüngern gefurt habe/ das
sie sich sein so gar wol vermocht haben.
Darumb so sagen sie weiter/

*Freundlich
keit Christi.*

Wissen wir das du alle ding
weissst / vnd bedarffest nicht / das
dich jmand frage / Darumb gleu
ben wir / das du von Gott ausge
gangen bist.

As ist/ du kompst zuuor/ vñ
verklarest dich selbst / vnd redest
kein Sprichwort mehr / vmb
welches man dich fragen müste/ denn
du weisst schon / wo es vns feilet am
verstande. Vnd dis gehet alles darauß/
das sie in fragen wolten / was das Klei
ne were/ vnd er das selbige merckte/ vnd
saget/ Er müße zum Vater gehen / wel
ches sie doch auch nicht verstanden /
aber doch klerer war/ denn das er saget/
Ober ein kleines / werdet jr mich nicht
sehen. An dem nu / das er ire gedanken
sabe / da sie in fragen wolten/ bekennes
ten sie / das er von Gott komen
sey/ vnd wisse alles/ das man
in nicht fragen dürffe/
sondern selbst wol
sibet / wo es
feilet.

Ein ander Hermon von dem Gebet.



Das ein Gebet recht
gut sey/ vnd erhört wer
de/ ist erslich zu merck
en / das dazu fünff ding
nötig sind.

Das erste / Das man
von Gott eine verheissung oder zusage
habe / vnd die selbige zuuor bedencke/
Gott der selbigen erimere/ vnd sich da
durch bewege/ tröstlich zu bitten. Denn
so Gott nicht hette heissen bitten / vnd
erhörung zugesagt/ möchten alle Crea
tur mit allen bitten nicht ein kornlin er
langen / Daraus denn folget / das nie
mand etwas von Gott erlanget / seiner
oder seines Gebets würdigkeit halben/
sondern alleine aus Götlicher gütig
keit / der allem bitten vnd begirden zu
uor kompt / durch sein gnedig zusagen
vnd heissen / vns bewoget zu bitten vnd
begeren. Auff das wir lernen/ wie gar
viel mehr er für vns sorget / vnd mehr
bereit ist zu geben / denn wir zu nemen
vnd suchen/ Vñ also künne werden/ tröst
lich zu bitten / sintemal er alles vnd
mehr darbeit / denn wir bitten mögen.

*Auff Gottes
befehl vnd
verheissung
bitten.*

Im andern/ Ist not/ das man
sich nicht zweivel an der zusagung des
warhafftigen vnd getrewen Got
tes. Denn eben darumb hat er erhörung
zugesagt/ ja zu bitten besolhe/ das man
je gewissen vnd festen Glauben habe/ es
werde erhört / als er sagt Matth. 21.
vnd Marc. 11. Alles was jr bittet im Ge
bet / gleubet nur / so werdet jr es em
pfahen.

*Gleuben/
vnd nicht
zweiveln.*

Und Luc. 11. spricht er / Ich sage
euch auch / Bittet / so wird euch gege
ben/ Suchet / so werdet jr finden / Klo
pffet an/ so wird euch auffgethan/ Des
wer da bittet/ der nimpt / vnd wer da su
chet / der findet / vnd wer da anklo
pffet/ dem wird auffgethan. Wo bit
tet vnter euch ein Son den Vater vmb
Brot / der jm einen stein dafür biete?
Vnd so er vmb einen Fisch bittet/ der jm
eine Schlange für den Fisch biete? Oder
so er vmb ein Ey bittet / der jm einen
Scorpion dafür biete? So denn jr / die
jr arg seid / künd ewern Kindern gute
gaben geben/ Viel mehr wird der Vater
im Himmel den heiligen Geist geben/ den
nen/ die in bitten. Auff diese vnd der
gleichen

*Gebet
sich n
auff e
wird
grün*

gleichen zusagung vnd befehl / mus man sich tröstlich erweigen / vnd mit rechtem vertrauen bitten.

3
Zweinein /
macher das
Gebet nicht
tig / vnd em-
pfehenliches

Im dritten / So jemand also
bitter / das er zweinein / an der erhö-
rung Gottes / vnd alleine dahin
setzt auff ebentheur sein Gebet / es ge-
schehe oder geschehe nicht / der thut
zwey böse stück. Das erste / das er sein
Gebet selbs zu nicht macht / vnd vmb
sonst erbeitet. Denn also spricht Jaco-
bus / Wer von Gott bitten wil / der bit-
te im Glauben / vnd zweinele nicht.
Denn wer da zweinelet / der ist gleich wie
ein Woge des Meeres / die vom Winde
getrieben vnd gewebt wird / Solcher
Mensch gedencke nur nicht / das er et-
was von dem Herrn empfahen wer-
de. Das meinet er also / das des selbigen
Menschen hertz nicht stille helt / dar-
umb kan im Gott nichts geben / Der
Glaube aber helt das hertz stille / vnd
macht es empfenglich Göttlicher gas-
ben.

Durch zwei
ein wird
Gottes war-
heit verleug-
net.

Das ander böse stück ist / das er sei-
nen aller getrewesten vnd warhafftes-
ten Gott / für einen lügener / vnd einen
losen vngewissen Man achtet / als einer
der seinen zusagen nicht möge oder wöl-
le gnugthun / Vnd also durch seinen
zweinein / Gott die ehre vnd den namen
der trewe vnd Warheit beraubet / Dar-
inne so schwerlich gesündiget wird / das
auch durch die selbige Sünde ein Chris-
ten zu einem Heiden wird / vnd seinen
eigenen Gott verleugnet vnd verleuret /
vnd so er darinne bleibet / ewiglich on
allen tröst mus verdampft sein. Wird
im aber etwas gegeben / das er bitter /
so wird es im nicht zur seligkeit / son-
dern zu schaden gegeben zeitlich vnd
ewiglich / Auch nicht vmb Gebets wil-
len / sondern aus dem zorn Gottes / das
er belone die gute wort / die da in Sün-
den / vnglauben vnd Göttlicher vnehre
gesprochen werden.

4
Gebet sol
sich nicht
auff eigen
würdigkeit
gründen.

Im vierden / Sprechen etliche
Ja / ich wolt wol vertrauen / mein
Gebet würde erhört / wenn ichs
würdig were / vnd wol machet? Ant-
wort ich / Wenn du nicht ehe bitten
wilt / du weisest denn oder empfindest
dich würdig vnd geschickt / so musiu ni-

ermehr bitten / Denn (wie vor gesagt
ist) vnser Gebet mus nicht sich grün-
den oder halten auff vnser oder seine
würdigkeit / sondern auff die vnwanckel-
bare warheit Göttlicher zusagung /
Vñ wo sichs auff sich selbs / oder etwas
anders gründet / so ist es falsch / vnd be-
treuget dich / ob auch für grossen an-
dacht das hertz zerbreche / vnd eitel
bluts tropffen weinere.

Dem darumb bitten wir / das
wir nicht würdig sind zu bitten / Vnd
eben dadurch werden wir würdig zu bit-
ten / vnd erhört zu werden / das wir glei-
chen / wir sind vnwürdig / vnd alleine auff
die trewe Gottes vns tröstlich wagen.
Sei wie vnwürdig du magst / so schaw
darauff / vnd nim mit gangem ernst
war / das tausent mal mehr daran geles-
gen ist / das du Gottes warheit ehrest /
vnd nicht in deinem zweinein / seine tre-
we zusagung / zu lügen machest / Denn
deine würdigkeit hilfft dich nicht / deine
vnwürdigkeit hindert dich nicht / Aber
die misereuwe verdampft dich / vnd die
zuversicht würdiget vnd behelt dich.

Darumb hüte dich dein lebenlang
das du dich nimmer würdig oder geschickt
achtest / zu bitten oder zu empfangen / Es
sey denn / das du dich findest einen freien
Waghals / auff das warhafftige vnd
gewisse zusagen deines gnedigen Got-
tes / der dir seine barmherzigkeit vnd
güte also wil offenbaren / Das zu gleich
wil er dir vnwürdigem / vnerdienetem /
aus lauter gnaden / vngeweren / erhö-
rung zugesagt hat / also wil er auch dich
vnwürdigen Verer / aus lauter gnade / zu
ehren seiner warheit vnd zusagung / er-
hören / auff das du nicht deiner würdig-
keit / sondern seiner warheit / damit er
die zusagung erfüllet / vnd seiner barm-
herzigkeit / damit er die zusagung ge-
than hat / danck sagest.

Nicht auff
vnser wü-
rdigkeit / son-
dern auff
Gottes war-
heit zu beten

Woff das bestehe der Spruch im
119. Psalm / Die Wege des HERRN
sind güte vnd warheit / denen / die sei-
nen bund vnd zeugnis behalten. Güte
oder barmherzigkeit / in der zusagung /
Trewe oder warheit / in erfüllung vnd
erhörung der zusagungen. Vnd im
119. Psalm spricht er / Güte vnd tre-
we begegnen einander / Gerechtigke-
it vnd friede küssen sich / Das ist / sie komen
zusammen in einem iglichen werck vnd ga-
ben /

119. Psalm
Güte vnd
warheit Got-
tes.

119. Psalm
Güte vnd tre-
we begegnen
einander / Gerechtig-
keit vnd friede
küssen sich

Q

Auslegung des Euangelij

ben/ die wir von Gott durch bitten erlangen.

S Gott keine zeit oder mas zu stellen im Gesetz.

Im fünfften/ sol man sich in diesem vertrauen also halten / das man Gott nicht ein ziel stecke / tag oder stat stimme / noch die weise oder masse setze seiner erhörung / sondern das alle seinem willen / weisheit vnd allmechtigkeit heimgaben / Nur frisch vnd fröhlich warten der erhörung / doch nicht wissen wollen / wie vnd wo / wie bald / wie lange / vnd durch welche / Denn seine Göttliche weisheit wird vberschwenglich bessere weise vnd mas / zeit vnd stat finden / denn wir gedencen mügen / Vñ solten auch wunderzeichen geschehen.

Exod. 14.

Wie im alten Testament / Da die Kinder von Israel Gott vertraueten / er würde sie erlösen / vnd war doch keine mögliche weise für augen / noch in allen iren gedanken / Da thete sich das rote Meer auff / vnd gab inen einen weg hin durch / vnd vertrenckt alle ire Feinde auff ein mal.

Also thete Judich die heilige Frau / da sie hörte / das die Bürger zu Bethuslia in fünff tagen die Stad wolten vbergeben / wenn inen Gott in des nicht hül **Judich.** sffe / straffet sie die selbigen / vnd sprach / Wer seid jr / das jr Gott versüchet / Das sind nicht furnemen / damit man gnade erlange / sondern mehr vngnade erwecke. Wolt jr Gott eine zeit setzen / sich ewer zu erbarmen / vnd stimmen ein tag nach ewer willhöre? Darumb halff jr auch Gott wunderlich / das sie dem grossen Holoferni sein heubt abschlug / vnd die feinde also vertrieben wurden.

Also spricht auch S. Paulus / das **Ephes. 3.** Gottes vermügen ist also gethan / das er vberschwenglich höher vnd besser thut / denn wir bitten oder verstehen. Darumb sol man sich erkennen zu geringe dazu / das wir nennen / abmalen oder dargeben mügen zeit / stat / weise / mas vnd andere vmbstende / des / das wir bitten von Gott / sondern im ganz alles heimstellen / vnd vnerückt festiglich gleben / er werde vns erhören.

Am tage der Himelfart

Christi / Epistel / Act. 1.



Die erste rede habe ich zwar gethan / lieber Trophile / von alledem / das Ihesus anfieng / beide / zu thun vnd zu leren / Bis an den tag / da er auffgenommen ward / Nach dem er den Aposteln / (welche er hatte erwelet) durch den heiligen Geist / befelh gethan hatte / Welchen er sich nach seinem leiden lebendig erzeiget hatte / durch mancherley Erweisung / vnd lies sich sehen vnter inen vierzig tage lang / vnd redet mit inen vom Reich Gottes.

Und als er sie versamlet hatte / befalh er inen / das sie nicht von Jerusalem wichien / sondern warten auff die Verheißung des Vaters / Welche jr habt gehört / sprach er von mir. Denn Johannes hat mit Wasser getaufft / Ich aber solt mit dem heiligen Geist getaufft werden / nicht lange nach diesen tagen.

Die aber zusammen komen waren / fragten in / vnd sprachen / Herr / Wirstu auff diese zeit wider auffrichten das Reich Israel? Er sprach aber zu inen / Es gebürt euch nicht zu wissen / zeit / oder stunde / welche der Vater seiner macht vorbehalten hat / Sondern jr werdet die kraft des heiligen Geistes empfa